



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 258

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 18. SEPTEMBER 1943

Die Karte des Tages



Die Zerreißprobe im Osten bestanden

Frontverlängerung bringt Kräfteerparnis - Einseitige Auswertung der Abnutzungsschlacht

Berlin, 17. Sept. Die deutsche Führung hat im Osten eine neue Frontverlängerung vornehmen lassen, um Kräfte einzusparen und wichtige Bezirke zu verteidigen. Dabei sind die Städte Noworossisk und Bysanck, jene am Schwarzen Meer, die im Norden der Ukraine an der Desna gelegen, nach Zerstörung aller wichtigen Anlagen gesamt und die deutschen Truppen auf eine Linie zurückgenommen worden, die die ganz unabhängige neuer Wehrer für den weiteren Abwehrkampf ermöglicht hat. (Vgl. hierzu unsere heutige Karte des Tages.) Auch diese Maßnahmen entsprechen einer wohlbedachten Absicht der deutschen Führung, die selbstverständlich gegenüber den verlustreichen Dauerangriffen der Sowjets bewusst hinhaltend mit den eigenen Kräften rechnen und die Erleichterung des hochentwickelten Ausblutungsprozesses um so härter zur Wirkung kommen zu lassen.

Die Weite des ihr zur Verfügung stehenden Raumes gestattet ihr dabei eine operative Großtaktik, die mit Meist von der weiteren Verdrängung wertlos gewordenen Geländes Abstand nimmt, wenn der militärische Aufwand in seinem Verhältnis mehr zu den zu erwartenden Erfolgen steht oder der Kampfverlauf keinen Wert mehr für die Fortführung der Operationen hat. In den fast drei Monaten, die das Ringen im Süd- und Mittelabschnitt nun andauert, haben die

Sowjets jedenfalls so ungeheure Einbußen an Menschen und Material erlitten, daß der Zweck der Abwehrkämpfe völlig erreicht ist und ein weiteres Festklammern an die zertrümmerten Verteidigungsstellungen in diesen Gebieten nur zu einer unermesslichen Belastung der beiderseitigen Kräfteausparung auf deutscher Seite führen würde. Ein operativer Erfolg ist aber für den Gegner mit den deutschen Abwehrbewegungen an keiner Stelle verbunden.

Im übrigen steht die Ostfront nicht für sich allein im Auge, sondern sie ist trotz der Härte und Weiträumigkeit der Kämpfe, die sich dort seit Monaten abspielen, doch nur ein Teil des großen militärischen Kampfes, auf dem sich die europäischen Entscheidungsbereitungen vorbereiten. Wenn die deutsche Führung heute im Osten mit Kräften wartet und die Auslösung des Gegners, so ist es mit eigenen Opfern an Blut und Leben zu erkaufen, mit der Preisgabe verhältnismäßig unwichtigen Geländes bezahlt, so liegt darin offensichtlich eine weitblickende Sorge für kommende Entwicklungen und eine strategische Gesamtschau im Auge hat.

In diesem Bewußtsein steht das deutsche Volk den Ereignissen im Osten nach wie vor mit fester Befassenheit gegenüber und dankt (Fortsetzung auf Seite 2)

Ausländereinsatz im Reich

Von Franz Mendt

Leiter des Amtes für Arbeitseinsatz der Deutschen Arbeitsfront, Berlin
Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte im Reich stellt alle Beteiligten, insbesondere die Staatsführung, vor eine Reihe wichtiger Probleme. Es ist erstmalig in der Sozialgeschichte, daß sich ein Staat und seine Organisationen in solchem Maße um ausländische Arbeiter kümmern.

Der Grundsatz der Betriebsgerechtigkeit ist oberste Richtschnur gegenüber dem im Betrieb eingesetzten ausländischen Arbeitskräften. Pünktliche Einhaltung aller getroffenen Abmachungen ist Grundvoraussetzung für eine geordnete Zusammenarbeit. Die Anordnungen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz lassen keinen Zweifel darüber, welche entscheidende Wert auf die Frage der gerechten Behandlung der ausländischen Arbeitskraft gelegt wird.

Es ist ein Gebot der Vernunft daß jeder ausländische Arbeiter entsprechend seinen Kenntnissen und Fähigkeiten und also auch nach seinen eigenen Neigungen und Wünschen eingesetzt wird. Die Sorge um den Unterhalt seiner Familie wird ihm dadurch gesichert oder erleichtert, daß seine Lohnersparnisse an seine Familie schnellstens weitergeleitet werden. Es ist gesichert, daß der ausländische Arbeiter, wenn er vertragsgemäß gearbeitet hat, den vereinbarten Urlaub entsprechend der geltenden Bestimmungen erhält. Ferner gehört es zur Fürsorgepflicht des Betriebsführers, sich in Fällen von Krankheit, Unfall und dergleichen des ausländischen Arbeiters ebenso anzunehmen wie des deutschen.

Was für die Menschenschürfung zutrifft, gilt stangemäß auch für die eigentliche Betreuung, deren letzter Zweck in der Erhaltung und Mehrung der Arbeitskraft bzw. des Leistungswillens liegt. Nach den Bestimmungen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz obliegt die gesamte Betreuung des ausländischen Arbeiters der Deutschen Arbeitsfront bzw. der landwirtschaftlichen Arbeiter dem Reichsamt für Arbeitseinsatz. Die eigentliche Betreuung des ausländischen Arbeiters durch die DAF beginnt am Arbeitsplatz. An erster Stelle steht hier die Sicherstellung ausreichender Unterkünfte. Es ist prinzipiell Vorsorge getroffen, daß der ausländische Arbeiter in Gemeinschaftslagern untergebracht wird. Ein großer Teil dieser Lager wird unmittelbar von den Betrieben errichtet und unterhalten, doch unterhält und bewirtschaftet auch die DAF, eine ganze Reihe von Gemeinschaftslagern. In Anbetracht der Bedeutung, die die Unterbringung des ausländischen Arbeiters für seinen Leistungswillen hat, wird die Sicherstellung ausreichender Unterkünfte als vordringliche Frage angesehen. Infolgedessen ist Vorsorge getroffen, daß Aufträge für die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte erst dann von den Arbeitsstellen ausgestellt werden dürfen, wenn die DAF bereit ist, daß ausreichende und ordnungsgemäße Unterkünfte zur Verfügung stehen.

Die Ueberwachung der Unterkünfte durch die DAF, erstreckt sich nicht nur auf die eigenen, sondern auch auf die betriebseigenen Lager. Um hier von vornherein für gesunde Verhältnisse zu sorgen, obliegt dem Amt sowohl die Mitüberwachung bei der Bestellung wie auch die Betreuung und Schulung des gesamten Lagerpersonals, das von der DAF in laufenden Kursen ausgebildet wird. Besonders erwähnt sei die Ausarbeitung von „Lagerordnungen“ für die mit ausländischen Arbeitern besetzten Gemeinschaftslagern. Daß die DAF, sich weiter der wichtigen Fragen der Versorgung und Verpflegung annimmt, ist eine Selbstverständlichkeit. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß im Rahmen des Kriegsmöglichen die Verpflegung der ausländischen Arbeitskräfte den heimatischen Gegebenheiten angepaßt wird.

Damit ist aber die sachliche Betreuung des ausländischen Arbeiters noch nicht abgeschlossen. Zu den genannten Betreuungsaufgaben kommt noch das weite Gebiet der sozialen Betreuung. Der für den Einsatz und die Arbeitsbedingungen der ausländischen Arbeitskräfte verantwortliche Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz sowie die sonstigen beteiligten Dienststellen haben hierzu die erforderlichen Weisungen erlassen. Aus diesen Vorschriften sind die nachstehenden besonders hervorzuheben:

1. Jeder ausländische Arbeiter wird nach Möglichkeit an dem Arbeitsplatz eingesetzt, an dem er gemäß seiner Vorbildung und bisherigen Tätigkeit die höchsten Leistungen vollbringen kann.

2. Die Unterbringung der ausländischen Arbeitskräfte erfolgt in der Regel lernmäßig. Die Unterkünfte müssen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Hygiene mit allem Notwendigen ausgestattet sein. Entscheidender Wert wird darauf gelegt, daß in der Unterbringung den nationalen Gegebenheiten der ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen entsprechend den

Geplanter Verrat an Kroatiern aufgedeckt

Italienisches Flugblatt an Partisanen - Tito erzieht den Befehl aus Moskau

am. Budapest, 17. Sept. In den letzten Tagen hat sich das Bild über die Pläne der Verräterkollaboration Babogio abgeklärt, und es zeigt sich, daß diese Pläne über die Weite des Verrats weit hinausgehen, als man bisher dachte. In den letzten drei Monaten hat sich ein großartiges Netzwerk der Verräteraktivitäten einer italienischen Generaloffensive entwickelt.

Bei Besetzung von Zara durch die deutsche und kroatische Wehrmacht wurde ein auf Befehl des italienischen Armeekommandanten Bobotti bereitgestelltes Flugblatt gefunden, das sich an die kommunistischen Verbände in diesem Gebiet wendete und zum Kampf gegen die deutsche und kroatische Wehrmacht aufrief. Dieses Flugblatt behauptet nicht nur die Verräterkollaboration des General Babogio auf, sondern auch die kommunistischen Verräterführer. Für Oberhaupt Tito, der bisher immer wieder vorgegeben hatte, leiblicher Zusammenarbeit mit den Partisanen fernzuhalten und die „Diskussion“ von der Absicht ohne Unterbrechung durch kroatische Regierungstruppen zu vertreiben zu lassen, hat sich nun besonders hervorzuheben, in dem er am 12. September ein Flugblatt herausgab, das seine Anhänger aufzuforderte, gemeinsam mit den italienischen Soldaten gegen die deutsche Wehrmacht und die

Ustascha-Verbände vorzugehen. Das Flugblatt wies auf den Verräter Babogio und seinen Helfershelfern hin damit erziehen.

Die deutsche Wehrmacht hat mit diesen Verrätern in Kroatien, Kärnten, auf dem Balkan, Gemeinschaften, die in italienische Divisionskommandeure General Amico, der den Widerstand gegen die deutschen und kroatischen Streitkräfte organisierte, in Dubrovnik von italienischer Freibeitern erschaffen wurde. In diesem Zusammenhang kann nämlich mitgeteilt werden, daß a. B. die italienische Militärabteilung in Varna schon am 26. Juli der Regierung Zagreb den Befehl zum Verweilen erteilte und erklärte, nur unter dem Druck weiterer Kämpfe zu weichen.

Für den Verräterführer Tito haben die letzten Ereignisse in Italien und Kroatien einen tiefen Eindruck gemacht. Er hat sich fest mit der Verbindung angloamerikanischer Truppen in Dalmatien verbunden und sich darauf vorbereitet, mit seinen Verbänden die Verräterkollaboration zu unterstützen. Dies entspricht sich immer stärker. Die deutsche Wehrmacht ist und wird immer stärker und binderte ihn an der Durchführung seiner Pläne.

Der Auslandspegel:

Zmir - Schaufenster türkischer Wirtschaftskraft

Unser Vertreter in Antara: Handel mit Europa, Rückgrat des türkischen Außenhandels

am. Antara, 17. Sept. Im wirtschaftlichen Leben der Türkei, ebenso wie im Handelsverkehr mit der Welt, ist Zmir zu den letzten zwölf Jahren zu einem festen Begriff geworden. Es wurde anerkannt, daß Schaufenster der türkischen Wirtschaftskraft zu sein und die Rolle des großen Wirtels im Handel mit dem Ausland zu übernehmen. Zum zwölften Male seit Bestehen der neuen Türkei, und zum vierten Male während des Krieges hat die Internationale Messe von Zmir ihre Pforten geöffnet. Nicht weniger als acht Nationen haben die Messe besucht: Deutschland, Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, die Schweiz, England und Frankreich. Die Teilnehmer sind Geschäftsleute aus den Staaten und dem Protektorat Böhmen und Mähren ebenfalls vertreten. Damit ist auch diese Zaminer Messe, ebenso wie die vorhergehenden, wiederum eine überzeugende Bestätigung der Tatsache, daß der Handels- und Wirtschaftsverkehr mit Europa das Rückgrat der türkischen Wirtschaft in ihrer Beziehung zum Ausland ist und bleibt. Ein Gang durch die Pavillons der vertretenen europäischen Nationen führt auch dem Laien greifbar vor Augen, daß der Wirtschaftsverkehr der Türkei mit Europa im höchsten Grade der berechtigten Erwünschtheit ist. Eine in den Bereich des Eigenlobes zu kommen, kann der

deutsche Besucher der Messe mit Stolz und Befriedigung feststellen, daß sein Heimatland unter den ausländischen Teilnehmern insbesondere an erster Stelle steht. Dies entspricht auch den altbekanntesten deutsch-türkischen Handelsbeziehungen. Die deutsche Hauptrolle auf, angefangen von den für die Türkei wichtigen landwirtschaftlichen Maschinen, Erzeugnissen aus industriellen Anlagen, Werkzeugmaschinen, Gebrauchsgegenständen der Metallindustrie, Gemüsen und pharmazeutischen Produkten bis zu Rundfunkgeräten und der Filmindustrie, einen geschlossenen Lieferblock über den Wert Deutschlands als Handelspartner für die Türkei. Demgegenüber leidet nicht die türkische Wirtschaft, die in der großen Weltausstellung „Reue deutsche Weltausstellung“ in den Pavillon. Daneben zeigt die deutsche Filmindustrie in einem freizeithilflichen Epochenleistungen des deutschen Spiel- und Kulturfilms und kann bei den Besuchern einen Sondererfolg verzeichnen, der auf dem besonderen Interesse der türkischen Zusammenarbeit beruht werden darf.

Die Lage an der Ostfront
Im Osten wurde, wie wir heute berichten, eine neue Frontverlängerung vorgenommen. Diese deutsche Maßnahme, die zur Ersparnis von Verlusten durchgeführt wurde, ändert nichts an der grundsätzlichen Lage an der Ostfront. Der Blutritt der Bolschewisten ist derart hoch, daß diese aufgegebenen Geländestreifen keinen tatsächlichen Erfolg für die Sowjets darstellen. Durch die Aufgabe von Noworossisk, Taganrog, Mariupol und des Donezbeckens finden die Kämpfe im Augenblick westlich bzw. nordwestlich dieser Gebiete statt, die sich bis südlich Charkow ausdehnen. Das schwere Ringen, das sich im südlich der Stadt Konotop hält, weiter an Weiter nördlich finden erbitterte Kämpfe entlang der Desna und bei Jarzow an der Autobahn zwischen Smolensk und Moskau statt. Im Verlauf dieser Operationen wurde die Stadt Bryansk geräumt. Im übrigen Mittel- und Nordabschnitt herrscht bis auf geringe Störtruppligkeit Ruhe.

Vom Eid auf den König entbunden
am. Rom, 17. Sept. Der Duce hat einen Tagesbefehl Nr. 7 erlassen, der folgenden Wortlaut hat: „Die faschistischen Nationalregierung entbindet die Offiziere der Wehrmacht von dem Eid, den sie dem König geschworen haben. Durch die unter den bekannten Bedingungen erfolgte Kapitulation und seine Flucht hat der König die Nation dem Feinde ausgeliefert und sie in Schande und Elend geführt.“

Die neutralen Staaten werden sich nicht bei der entarteten Babogio-Regierung, sondern bei der faschistischen Regierung diplomatisch vertreten lassen, wird aus London berichtet.

Ueberprüfungskommission der Faschisten
am. Rom, 17. Sept. Entsprechend dem Tagesbefehl Nr. 4 des Duce vom 15. September wurde in Rom eine Kommission eingesetzt, die die Haltung der Parteimitglieder während Babogios Regierungszeit überprüfen wird. Diese Kommission wird auch ein Urteil über die Haltung der einzelnen Mitglieder der faschistischen Großräte fällen.

Afganistan wird ausgehandelt
am. Stockholm, 17. Sept. Wiederholt wurden von afghanischer Seite aus Schritte in der Sowjetunion und bei der britischen Regierung unternommen, um Klärung über die Lage der Ostfront der Sowjets an der afghanischen Grenze zu erhalten. Sie erhielten darüber bisher noch keine Auskunft. Deshalb folgert man daraus, daß die bolschewistischen Truppenformationen im Einvernehmen mit den Engländern geschickt. In Kabul wird sogar in Kreisen, die der U.S.A. Regierung nahe stehen, behauptet, daß Sowjetunion und England demnach verhandeln werden, und weiter folgert man, daß Großbritannien den Sowjets Unterstützung auf Kosten Afghanistans machen werde.

kriegsbedingten Möglichkeiten Rechnung getragen wird.

3. Die ausländischen Arbeitskräfte werden bei der Anwerbung angehalten, Kleidung und Schuhwerk mit nach Deutschland zu nehmen. Soweit dies nicht möglich ist, sind sie für unbrauchbar, gleichwohl Kleidungsstücke notwendig geworden ist, werden sie unter Berücksichtigung der kriegsbedingten Einschränkungen mit Kleidung und Schuhwerk so ausgestattet, daß der zur Gesunderhaltung notwendige Schutz vor Witterungseinflüssen gewährleistet ist.

4. Die ausländischen Arbeiter erhalten die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in Anlehnung an die Verpflegung vergleichbarer deutscher Arbeiter festgelegten Verpflegungssätze. Auf landesübliche Kost wird hierbei nach Möglichkeit Rücksicht genommen.

5. Jeder ausländische Arbeiter hat Anrecht auf eine wirksame gesundheitliche Betreuung. Die Vorschriften zur Verhütung von Seuchen und übertragbaren Krankheiten finden uneingeschränkte Anwendung. Die ärztliche Versorgung ist je nach den örtlichen Gegebenheiten durch Lager-, Revier- oder Kasernenärzte sichergestellt. Für stationäre Revier- oder Krankenhausbearbeitung ist die erforderliche Bettenzahl bereit gehalten. Für die Pflege und Versorgung werden nach Möglichkeit volks-eigene Pflegekräfte, u. U. volkseigene Ärzte und Facheser, herangezogen.

6. Die seelische Betreuung der ausländischen Arbeitskräfte ist zur Erhaltung der Arbeitskraft und -freude von größter Bedeutung. Unterhaltende Veranstaltungen, Freizeitgestaltung, Sport usw. werden in der Weise gefördert, soweit durch lagererzieherische Kräfte durchgeführt. Darüber hinaus werden besondere Künstler- und Volkstanzgruppen der verschiedenen Nationalitäten zur weiteren Ausgestaltung der seelischen Betreuung herangezogen. Ferienlager, soweit möglich, Heimstätten zur Verfügung. Außerdem sollen jedem Lager in die einzelnen Fremdsprachen übersetzte Bücher, Zeitschriften und Zeitungen zugänglich sein. Sprachkurse sollen die Verständigung am Arbeitsplatz fördern. Für die einzelnen Lager werden Spezialwörterbücher bearbeitet und herausgebracht.

Besonders eingesetzte ausländische Betreuer, die als Reichs- bzw. Gauverbindungsmänner tätig sind, haben die Sonderaufgabe, auf ihre Landesteile unter Berücksichtigung ihrer nationalen Eigenart erzieherisch einzuwirken und zur Hebung der Arbeitsfreude und Arbeitsleistung und zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin beizutragen.

Die alliierte Bedrängnis bei Salerno

Kanadier müssen den Pantees helfen - Kriegsminister gibt große Verluste zu

hw. Stockholm, 17. Sept. Die an der Spitze des Wolls von Salerno zusammengebrachten Engländer und Amerikaner haben Befehl erhalten, um jeden Preis ihre Brückenköpfe zu verteidigen. In Washington, wo Roosevelt mit Churchill immer noch in fieberhaften Beratungen zusammenzusetzen, sieht man sich nach Freigebühren entschlossen zu haben, auch die höchsten Blutopfer zu bezahlen, um eine reifliche Niederlage zu vermeiden. Der Westteil Salernos mit Gallipoli, der fälschlich in der englischen Presse oft als Hauptstützpunkt alarmierend gemeldet, denn man hat die blutige Katastrophe noch nicht vergessen, in der damals Churchill's Dardanellenabenteuer verlor.

Der USA-Kriegsminister Stimson hat jetzt in einer Pressekonferenz zu, daß die Verluste der Alliierten groß seien. Trotz der Tatsache, daß die deutschen Kampfjäger die Nacht von Salerno zu einem vollen Erfolg bei der alliierten Landungsflotte gemacht haben, behauptete Stimson fälschlich, die Alliierten besäßen die absolute Zufuhrüberlegenheit und der

König und Marschall



Rechnung: Dvobz. Ihre Schatten können sie nicht entziehen.

Erbitterte Kämpfe im Sandekopf in Mittelitalien

Rühme Tat deutscher Schnellboote im Adriatischen Meer

chw. Stockholm, 17. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nächstdrängigkeit, die seit über zwei Monaten im Meer ist, ist es den Deutschen gelungen, drei große jährenmäßige Überlegenheit nennend gelungen, unsere Front zu zerschellen und zu operativen Erfolgen zu führen. Die im August 1943 im Adriatischen Meer, gefolgt bis immer planmäßig in voller Ordnung und unter Wahrung des Zusammenhalts der Front. Im Süd- und Mittelteil der Adriatischen See hat die deutsche Schnellbootflotte, die durch die große Frontbedrängung im Genue, durch die neue Reuegenen wurden. Im Rahmen der Operationen wurden die deutschen Schnellboote voll und ganz mit voller Leistung und unter Wahrung der Fronten eingesetzt.

Wichtigste Resultate sind fälschlich behauptet worden, daß die deutschen Schnellboote im Adriatischen Meer, die durch die großen Frontbedrängung im Genue, durch die neue Reuegenen wurden. Im Rahmen der Operationen wurden die deutschen Schnellboote voll und ganz mit voller Leistung und unter Wahrung der Fronten eingesetzt.

In wenigen Monaten 41 U-Boote verloren

hw. Genf, 17. Sept. In einem Mischakt aus Sage im Mittelmeer führte der britische Marineminister Alexander, daß die englische Admiralität Beschädigungen, welche eigene Schiffe erlitten hätten, nur sehr langsam nach dem Ereignis der Öffentlichkeit zur Kenntnis brachte, denn solche Beschädigungen seien eher leichter zu verbergen, als wenn die Schiffe ganz verlorengegangen seien. Alexander führte dann weiter aus, daß die Schiffsverluste der britischen Mittelmeerflotte im Laufe des Krieges durch den Untergang der „unerschöpflichen“ „Arco“ „Royal“ sowie des „Schlachtkreuzers“ „Barham“ herab gelitten hätte, aber auch durch die Beschädigungen, die den „Schlachtkreuzern“ „Duncan“ „Gibson“, „Waliant“ und „Warrior“ zugefügt worden seien. Bei dieser Gelegenheit hat sich der Erste Lord der Admiralität auch zu dem Behauptungsanspruch geäußert, daß allein im Mittelmeer die britische Flotte während dieses Monats 41 U-Boote verloren hätte.

Die Zerstreuprobe im Osten befanden

(Fortsetzung von Seite 1)

feiner Soldaten, die dort in monatelanger, schwerer Arbeit dem Fortschritt meist überlegener Verbände handhaben, mit der gleichen uneingeschränkten Begeisterung, die es dem fähigen Kampfsgeist der deutschen Kampfverbände an der Süd- und mittelmittelitalienischen Front entgegenbringt. Hier haben die englisch-amerikanischen Landungsgruppen erneut schwere Verluste erlitten müssen und vielleicht wäre ihr Schicksal überhaupt bereits besiegelt, wenn es dem Generik nicht gelungen wäre, seinen ihm sehr bedingten Streitkräften im Kampf von Salerno im Schilde der Nacht von Goe über die Fronten zu bringen. Jedemfalls ist der bisherige Verlauf der Kämpfe an der italienischen Front wie auch die Gesamtentwicklung in Italien der beste Beweis für die unerschöpfliche Kraft des Reichs und ein deutliches Anzeichen dafür, daß die Verteidigung des Reichs in einem wohlüberdachten Zusammenhang mit den strategischen Gesamtplanungen der deutschen Kriegsführung stehen.

700 Franzosen in 24 Stunden getötet

hw. Paris, 17. Sept. Die Zahl der Toten und Verletzten des letzten Extravergangens auf Paris ist auf 208 Tote und 668 Verletzte gestiegen. Auch in Montlucon, das auf dem darauffolgenden Platz angegriffen wurde, ist die Zahl der Opfer im Verlaufe der Aufklärungsarbeiten erheblich gestiegen. Sie betrug jetzt 44 Tote und 75 Verletzte. In der gleichen Nacht wurde auch Pantee angegriffen. Auch hier hatte die französische Zivilbevölkerung sehr schwere Verluste. Bis jetzt werden 300 Tote und rund 1000 Verletzte gezählt. Gleich hat die Stadt Chartres im Südwesten von Paris verfallen. Das geschah am 17. September innerhalb der 24 Stunden, die am Mittwochabend mit Beginn, rund 700 Franzosen den Tod durch anglo-amerikanische Terrorbomben.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Ehemaligen Kreuzes an Oberst L. G. Selmit Stütz, Chef des Generalstabes eines Armeekorps, an Oberleutnant Selmit von Willenb.-Zwettlitz, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, an Hauptmann Grotzinger, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, an Oberleutnant L. M. Wolf Kampf, Kommandeur in einem Gebirgs-Jäger-Regiment, an Oberleutnant Franz Wurdt, Jagdflieger in einem Zivillisten-Battalion.

Drögen an Bulgarien

hw. Stockholm, 17. Sept. Der Centralsekretär der Dritten Internationale, der Chef der äußeren Komintern, Dimitroff, zitierte unter der Überschrift „Wohin geht Bulgarien?“ eine Drohung an das bulgarische Volk, in dem er es auffordert, die Deutschen aus dem Land zu vertreiben und den sowjetischen Anschlägen zu widerstehen. Er weist auf Grund von geschichtlichen Feststellungen auf die sowjetischen Intentionen auf dem Balkan hin, die schon aus der Zeit des Parisismus stammen und die der Volkshoheitsübernahme überlassen habe.

Drögen an Bulgarien

hw. Stockholm, 17. Sept. Der Centralsekretär der Dritten Internationale, der Chef der äußeren Komintern, Dimitroff, zitierte unter der Überschrift „Wohin geht Bulgarien?“ eine Drohung an das bulgarische Volk, in dem er es auffordert, die Deutschen aus dem Land zu vertreiben und den sowjetischen Anschlägen zu widerstehen. Er weist auf Grund von geschichtlichen Feststellungen auf die sowjetischen Intentionen auf dem Balkan hin, die schon aus der Zeit des Parisismus stammen und die der Volkshoheitsübernahme überlassen habe.

GASTE BEI



ROMAN VON HANNS OTTO STEHLB

22. Fortsetzung

Diese Feststellung erlösch den Inspektor von unheimlicher Schichtigkeit. Ein besonderer Verdacht, über den er sich freilich selbst nicht in allen Einzelheiten Bedenken abgeben konnte, ergriff von ihm Besitz. Zunächst hatte er eine der größten Buchbindungen des Stadthaus, die als Spezialität medizinische Fachliteratur führte, einen Besuch ab und ließ sich sämtliche Werke von Professor Larsson vorlegen. Es waren vier ziemlich umfangreiche Bände sowie ein Band mit neuen Daten. Alle waren vorrätig, und er erbot sich zur Ansicht in seine Wohnung. Darauf rief er Eindeutigkeit an und ließ ihn zu sich kommen. Der Privatdetektiv ergriff inständig mit den Händen, um die Klappen und Anmerkungen des Inspektors mit Eifer zur Kenntnis und war bereit, mitzugeben. Es handelte sich darum, aus den Werken des Professors alle Stellen und alles Wissenwerte über die Wirkungswerte seines Sermitins zu erheben herauszuheben.

anlangt gemeldet. Bientel Tropfen

anlangt gemeldet. Bientel Tropfen Sie dann per Tag geschickt hat, das können Sie sicherlich aus diesem Buch entnehmen.

„Nun?“ drängte Setterval, der sich eine Bröckel angelehnt hatte.

„Ich denn Frau Larsson mit Carolina behandelt worden?“ fragte der Arzt seinerseits.

„Aber natürlich! Ich dachte, das sei Ihnen bekannt gewesen. Die chemische Untersuchung des Magens“ und Darminhalts, die an der Leiche vorgenommen worden ist, muß das doch ergeben haben.“

„Sie reden als Laie“, warf hier der Chemiker Anplund ein, „Carolan ist aus vielerlei Hinsichten nicht wohl einige herzurufende Stoffe aufgetrieben, aber es konnte nicht daraus festgestellt werden, ob es sich um Carolina handelt. Diese Extrakte konnten sehr wohl jedes für sich verwendet worden sein. Carolan aber enthält weiter noch einige giftige Stoffe“, zum Beispiel Digitalis — die nur bei Anwendung besonderer Proben herausgefunden werden können.“

„Am“, machte der Inspektor, von dieser Erklärung wenig beeindruckt. Er schien der Ansicht zu sein, daß die ganze Untersuchung recht oberflächlich vorgenommen worden war. „Es handelt sich bestimmt um Carolan“, behauptete er denn nicht, daß dieses ein von Professor Larsson selbst entdeckt und zum allgemeinen Mittel ist, mit dem er vorwiegend behandelt?“

„Mein Gott!“ erwiderte nunmehr der Arzt, der Worte des Inspektors als Räude empfand. „Das Medikament ist keineswegs besonders verbreitet, genau so wenig wie das hier.“ Er deutete auf Professor Larssons Buch.

„Es steht jedenfalls fest, daß Frau Larsson in letzter Zeit häufig Carotolinn eingenommen hat.“ Der Professor hat es mir selbst gesagt. Die nur sei gerade auf ihrem Büsopff

anlangt gemeldet. Bientel Tropfen

anlangt gemeldet. Bientel Tropfen Sie dann per Tag geschickt hat, das können Sie sicherlich aus diesem Buch entnehmen.

„Nun?“ drängte Setterval, der sich eine Bröckel angelehnt hatte.

„Ich denn Frau Larsson mit Carolina behandelt worden?“ fragte der Arzt seinerseits.

„Aber natürlich! Ich dachte, das sei Ihnen bekannt gewesen. Die chemische Untersuchung des Magens“ und Darminhalts, die an der Leiche vorgenommen worden ist, muß das doch ergeben haben.“

„Sie reden als Laie“, warf hier der Chemiker Anplund ein, „Carolan ist aus vielerlei Hinsichten nicht wohl einige herzurufende Stoffe aufgetrieben, aber es konnte nicht daraus festgestellt werden, ob es sich um Carolina handelt. Diese Extrakte konnten sehr wohl jedes für sich verwendet worden sein. Carolan aber enthält weiter noch einige giftige Stoffe“, zum Beispiel Digitalis — die nur bei Anwendung besonderer Proben herausgefunden werden können.“

„Am“, machte der Inspektor, von dieser Erklärung wenig beeindruckt. Er schien der Ansicht zu sein, daß die ganze Untersuchung recht oberflächlich vorgenommen worden war. „Es handelt sich bestimmt um Carolan“, behauptete er denn nicht, daß dieses ein von Professor Larsson selbst entdeckt und zum allgemeinen Mittel ist, mit dem er vorwiegend behandelt?“

„Mein Gott!“ erwiderte nunmehr der Arzt, der Worte des Inspektors als Räude empfand. „Das Medikament ist keineswegs besonders verbreitet, genau so wenig wie das hier.“ Er deutete auf Professor Larssons Buch.

„Es steht jedenfalls fest, daß Frau Larsson in letzter Zeit häufig Carotolinn eingenommen hat.“ Der Professor hat es mir selbst gesagt. Die nur sei gerade auf ihrem Büsopff

Das war nun eine Fiktionarbeit, denn die Bemerkungen und Fortsetzungsergebnisse über das Heilmittel gaben sich durch alle die eingelegten Wörter hin. Um nichts an überleben, mußte Wort für Wort und Zeile für Zeile gelesen werden — ein Maximum für die beiden Seiten, die recht wenig von diesem medizinischen Fachgebiet verstanden und von der sachmännlichen Terminologie keine Ahnung hatten.

In Gemütsarmut lobten die beiden Männer vor dem Solitane. Die Luft war von beiden Rauchschwaden durchzogen, der Inspektor paßte fortwährend die Pfeilspitzen,

Erumpelnd las Setterval den Satz dem Privatdetektiv vor. „Wissen Sie, was das bedeutet?“

„Allerdings“, nickte Eindeutigkeit. „Frau Larsson ist meines natürlichen Todes gestorben. Sie ist einem Anschlag zum Opfer gefallen. Meine Auftraggeberin, Frau Pattifall, vermutete so etwas von Anfang an.“

Der Inspektor sprang auf. „Warten Sie hier auf mich! Ich will erst mit dem Gerichtsarzt Rücksprache nehmen.“ Drei aus Mittagessen zu denken, rief er fort, nach dem Essen und fuhr zum Gerichtsgebäude. Dort führte er zwei Telefongespräche. Dr. Welt war er einer halben Stunde zur Stelle, er brachte den Chemiker Anplund mit. Die beiden Herren fragten einander, was die beiden Stützlinge gebe. Sie schienen etwas ungedulden über das Drängen des Inspektors.

„Sie werden meine Erregung gleich begreifen“, verzichtete sich Setterval und schlug das Buch, das er mitgenommen hatte, auf. „Bitte hier. Was sagen Sie dazu?“

Der Arzt und der Chemiker beugten sich über das aufgeschlagene Blatt und lasen aufmerksam. Dann leuchten sie noch die Seiten aus, die am Ende der Unterwelt angeführt war. Die beiden nahmen eingehend Kenntnis

„Ich glaube nicht, Erlauben Sie mir, daß Sie bereits gemeldet. Etropanthin aber war ungewohnt und neu für sie, außerdem bringt es im Verein mit den Stoffen, die Carolan enthält, eine — populär ausgedrückt — toxische gelocherte Wirkung hervor. Darauf beruht sich die Anmerkung in dem Buch, die Sie aufgefunden haben.“

Der Inspektor blickte nachdenklich vor sich hin. „Eigentlich kann ich mir ja gratulieren“, meinte er dann lächelnd, „daß ich als Privatmediziner auf die Sache gekommen bin.“

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Sonnabend 20.10 Uhr bis Sonntag 6.10 Uhr; Wanderausgang: Sonnabend 21.35 Uhr; Wanderausgang: Sonntag 11.42 Uhr.

Die Aepfel in Nachbars Garten

Unfangt kauft der Wind in der Brage des Apfelbaumes, der mit seinen weitausgehenden Ästen in den Garten des Nachbarn ragt und stümpferte Aepfel von den Zweigen. Dabei wollen auch einige in den fremden Garten. Und hiermit muß zugleich das Streifenobjekt gesehen, da es selber nicht immer freundschaftliche Bande uns mit dem Nachbarn verbindet. ...

Der Wein ein köstliches, aber seltenes Ausweidgetränk - Eine Rednung geht nicht auf - Hell klingen die Potale ... Ja, die Beiten sind vorbei mit einer ...

Zeichnung: Doherty

das nicht gerückt. ...

Männliche Wehrebereitschaft für den Sieg

Zum morgigen SA-Wehrkampf in Halle auf der Horst-Weffel-Kampfbahn

Siegesherbst, gepaart mit trotzigem Lebenswillen lassen in der Heimat täglich Beispiele großer Leistungen entstehen. ...

bezugsvorrechtigten Gebiete usw. eine weitere Zuteilung an viele Wehrkräfte ...

...

Männliche Wehrebereitschaft für den Sieg

Zum morgigen SA-Wehrkampf in Halle auf der Horst-Weffel-Kampfbahn

gemeinsamsten führen Tausende und Hunderttausende ...

Ende des Glühlampen-Verkaufsverbots

Das für die Sommermonate dem Einzelhandel auferlegte Verbot, Glühlampen an Verbraucher abzugeben ...

Reparatur an elektrischen Hausfallgeräten

Um den angedeutet der Produktionsförderung starken Reparaturbedarf bei Elektrogeräten, ...

Wochengehalt bei Vorauszahlungen

Nach dem Mutterfussgesetz haben die Mütter Anspruch auf Wochenlohn für die letzten sechs Wochen vor und die ersten sechs Wochen nach der Niederkunft ...

Es gibt Obst auf Weichheit 13.

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle, ...

Schulminderungen Der Oberbürgermeister als Ortsleiter

Die Schulminderungen (Schulminderungen) ...

Hier Theater 2. Halle wurden angeschlossen

Unterstützt durch ...

...

...

...

VOR DEM RICHTERTISCH

Alexander auf trunkenen Wegen

Verurteilt vor einigen Monaten fand Alexander S. aus Halle vor dem halleischen Strafgericht ...

...

...

RUNDREISE VON MORGEN

Reiseprogramm: 11.30 Uhr: Ost-Preußen und ...

Schulminderungen Der Oberbürgermeister als Ortsleiter

Die Schulminderungen (Schulminderungen) ...

...

...

Der Aufbau der Hauptschule in der Gaustadt

Jedem deutschen Jungen und Mädchen steht in Zukunft der Aufstieg offen

In Hans-Schemm-Haus in Halle werden getrennt alle Väter und Mütter verpackt, ...

...

...

Aus der Wirtschaft

Maßnahmen zur Leistungsteigerung in der Elektrizitätswirtschaft

Der Führer hat Reichsminister Speer in dessen Eigenschaft als Wirtschaftsminister für Wasser und Energie die Notwendigkeit einer für die Erzeugung wirtschaftlich ausnützbaren Leistung der Elektrizitätswirtschaft erforderlichen Maßnahmen zu treffen...

Blick in die Welt

Hömerträge Marzelle-Breid

Recht ist, daß das Glück von je niedrigerem Durchschnittsstand her, weniger bekannt dürfte sein, daß von dem Marzelle-Breid, dem Marzelle bis nach Marzelle führt. Diese alte Hömerträge - so heißt der Marzelle-Breid...

Brandfluten im Rindvieh-Unterraum. Im Rindvieh-Unterraum hat ein Brandstiftler innerhalb von knapp zwei Wochen neun Großbrände entfacht. Die Brände haben einen Wert von 1,5 Millionen Reichsmark betragen...

Sieben Millionen Kleiderfabriken in England geschlossen. Die sieben Millionen Kleiderfabriken in England geschlossen. Die Behörden betonen den Verbot als eine sehr wichtige Maßnahme...

Nach dem 18. September. Am 1. September wurde in der Gasse der früheren französischen Botschaft in Paris ein Bombenanschlag verübt. Nach dem 18. September, am 1. September...

Turnen - Sport - Spiel

Sport am Wochenende

Die Hauptpunkte des deutschen Sports sind noch keineswegs vorbei. Noch stehen Kämpfe um die höchsten Titel bevor und noch treibt in den Sommermonaten die Leidenschaft zum Sport...

Rechtzeitig gefüllt, nicht damit sich beide Länder gegenseitig verächtlich zu machen, sondern um sich gegenseitig zu lehren. So fragt Sie Sie bin für die Götter? Seit wann eigentlich ist die Götterwelt aus der Götterwelt? Wenn ich die Götterwelt genau kenne, so daß ich sie in jedem Jahre...

Quelle: Wille in Dänemark. Auf Kaiser kann man jetzt blühende Spitzbuben sehen, auch die Erdbeeren sind in voller Blüte. Aber auch eine andere weniger angenehme Auswirkung hat die normale Ernährung...

Der neue Komat, der von Professor Rainald in Zogru-It am 3. September einsetzt und von der Berliner Sternwarte am 9. September photographisch festgehalten wird, ist am 10. September in das Gebiet des Großen Bären einsetzt und bis einschließlich am 15. und 16. September durchführt. Der Komat kann mit entzückender Genauigkeit beobachtet werden...

Das größte Floß der Welt. Japan hat einen neuen Rekord im Floßbau. Ein Floß, das aus 1000 Schiffen besteht, ist in Japan und nach großer Folgebauart in Japan und nach großer Folgebauart in Japan...

Bei den Radsportern herrscht auf Rad und Straße reger Verkehr. Getroffenenfalls die Radsportler in den Sommermonaten in den Radsportern herrscht auf Rad und Straße reger Verkehr...

Von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Aus Gau und Reich

Rittertreue für Sohn unseres Gaues

Wittenberg. Der Führer hat den Ritterhof Götter in Wittenberg als Ritterhof für den Sohn unseres Gaues ausgewählt. Götter liegt hier vertrieben in einem Ritterhof in Wittenberg, doch ist seine Überlieferung nach dem Ritterhof Götter...

Wagenbau. (Wiedersehen nach fast 30 Jahren. Im März gab es auf der Treppe zum Meier ein Foto von einem Ritterhof Götter. Wiedersehen nach fast 30 Jahren. Im März gab es auf der Treppe zum Meier ein Foto von einem Ritterhof Götter...

Grabenbau. In der Zeit der Grabenbau...

Das größte Floß der Welt. Japan hat einen neuen Rekord im Floßbau. Ein Floß, das aus 1000 Schiffen besteht, ist in Japan und nach großer Folgebauart in Japan...

Bei den Radsportern herrscht auf Rad und Straße reger Verkehr. Getroffenenfalls die Radsportler in den Sommermonaten in den Radsportern herrscht auf Rad und Straße reger Verkehr...

Von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Reue keine für mitteldeutsche Bergarbeiter. Die Reue keine für mitteldeutsche Bergarbeiter. Die Reue keine für mitteldeutsche Bergarbeiter. Die Reue keine für mitteldeutsche Bergarbeiter...

Steuereinführung für den Verkauf von Vermögen. Die Steuereinführung für den Verkauf von Vermögen. Die Steuereinführung für den Verkauf von Vermögen. Die Steuereinführung für den Verkauf von Vermögen...

Die Hauptpunkte des deutschen Sports sind noch keineswegs vorbei. Noch stehen Kämpfe um die höchsten Titel bevor und noch treibt in den Sommermonaten die Leidenschaft zum Sport...

Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags. Die Fußballer von den Fußballern. Der Samstag trägt die Fußballer den Namen des Samstags...

Familien-Anzeigen

- Verheiratung von... Verheiratung von...

Halle (S), Yorckstr. 57.

- Halle (S), Yorckstr. 57. Halle (S), Yorckstr. 57.

Halle (S), Moltkestr. 6.

- Halle (S), Moltkestr. 6. Halle (S), Moltkestr. 6.

Halle (S), Miltweg 12 II.

- Halle (S), Miltweg 12 II. Halle (S), Miltweg 12 II.



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 258

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 18. SEPTEMBER 1943

Die Karte des Tages



Die Zerreißprobe im Osten bestanden

Frontverlängerung bringt Kräfteersparnis - Einseitige Auswirkung der Abnutzungsschlacht

Berlin, 17. Sept. Die deutsche Führung hat im Osten eine neue Frontverlängerung vornehmen lassen, um Kräfte einzusparen und unnötige Verluste zu vermeiden. Dabei sind die Städte Noworossisk und Bzowanz, jene am Schwarzen Meer, viele im Norden der Ukraine an der Dnipro gelegen, nach Jerichona aller wichtigen Anlagen geräumt und die deutschen Truppen auf eine Linie zurückgenommen worden, die die Heranführung neuer Heeresgruppen für den weiteren Abwehrkampf ermöglicht hat. (Soll hierzu unsere heutige Karte des Tages.) Auch diese Maßnahmen entsprechen einer wohlüberlegten Absicht der deutschen Führung, die selbstverständlich gegenüber den weiterhin reichlich Panzertruppen der Sowjets besonders haushälterisch mit den eigenen Kräften umgeht, um die Einseitigkeit des bolschewistischen Ausblutungsprozesses um so härter zur Wirkung kommen zu lassen.

Die Werte des für zur Verfügung stehenden Raumes gestattet ihr dabei eine operative Großräumigkeit, die mit Recht von der weiteren Verteidigung wertlos gewordenen Gelände wegnimmt, wenn der militärische Nutzen in keinem Verhältnis mehr zu den an erzwungenen Verlusten steht.

Sowjets jedenfalls in ungeheure Einbußen an Menschen und Material erlitten, die durch die Abwehrkämpfe völlig erreicht ist und ein weiteres Verfallkommen an die geräumtesten Stellungen in diesen Gebieten nur zu einer unermüdlichen Verfestigung der bestehenden Kräftefront auf deutscher Seite führen würde. Ein operativer Erfolg ist aber für den Gegner mit den Deutschen Abwehrbewegungen an keiner Stelle verbunden.

Im übrigen steht die Ostfront nicht für sich allein im Orte, sondern sie ist trotz der Härte und Weiträumigkeit der Kämpfe, die sich dort seit Monaten abspielen, doch nur ein Teil des großen militärischen Kräftefeldes, auf dem sich die europäischen Großmächte vorbewegen. Wenn die deutsche Führung heute im Osten mit Kräften spart und die Ausnutzung des Gegners, statt sie mit eigenen Opfern an Blut und Leben zu erfahren, mit der Freigabe verhältnismäßig unendlich Gelände befreit, in Frage offen bleibt, ob eine weitläufige Vorfrage für kommende Entwicklungen und eine strategische Voraussetzung, die in jedem Augenblick die Gesamtsituation im Auge hat.

Im Bewußtsein steht das deutsche Organisations im Osten und wie vor Belangen gegenüber und damit (Fortsetzung auf Seite 2)

Ausländereinsatz im Reich

Von Franz Mendt,

Leiter des Amtes für Arbeitsersatz der Deutschen Arbeitsfront, Berlin

Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte im Reich stellt alle Beteiligten, insbesondere die Staatsführung, vor eine Reihe wichtiger Probleme. Es ist erstmalig in der Sozialgeschichte, daß sich ein Staat und seine Organisationen in solch weitem Maße um ausländische Arbeiter kümmern.

Der Grundsatz der Betriebsgerechtigkeit ist oberste Richtschnur gegenüber den im Betrieb gesetzelten ausländischen Arbeitskräften. Entscheidend ist der Wert auf die gerechte Behandlung der ausländischen Arbeitskräfte gelegt wird.

Es ist ein Gebot der Vernunft, daß jeder ausländische Arbeiter entsprechend seinem Kenntniss und Fähigkeiten und also auch nach seinen eigenen Neigungen und Wünschen eingesetzt wird. Die Sorge um den Unterhalt seiner Familie wird ihm dadurch genommen oder erleichtert, daß sich ein Lohnersparnis seiner Familie schnellstens weitergeleitet werden. Es ist gesichert, daß der ausländische Arbeiter, wenn er vertragsgemäß gearbeitet hat, den vereinbarten Urlaub entsprechend den geltenden Bestimmungen erhält. Ferner steht es zur Fürsorgepflicht des Betriebsführers, sich in Fällen von Krankheit, Unfall und dergleichen des ausländischen Arbeiters ebenso anzunehmen wie des deutschen.

Was für die Menschenführung zutrifft, gilt sinngemäß auch für die eigentliche Betreuung, deren letzter Zweck in der Erhaltung und Mehrung der Arbeitskraft bzw. des Leistungswillens liegt. Nach den Bestimmungen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitsersatz obliegt die gesamte Betreuung des ausländischen Arbeiters der Deutschen Arbeitsfront bzw. der landwirtschaftlichen Arbeiter dem Reichsnährstand. Die eigentliche Betreuung des ausländischen Arbeiters durch die DAF, beginnt am Arbeitsplatz. An erster Stelle steht hier die Sicherstellung ausreichender Unterkünfte. Es ist prinzipiell Vorsorge getroffen, daß der ausländische Arbeiter in Gemeinschaftslagern untergebracht wird. Ein großer Teil dieser Lager wird unmittelbar von den Betrieben errichtet und unterhalten, doch unterhält und bewirtschaftet auch die DAF, eine ganze Reihe von Gemeinschaftslagern. In Anbetracht der Bedeutung, die die Unterbringung des ausländischen Arbeiters für seinen Leistungswillen hat, wird die Sicherstellung ausreichender Unterkunft als vorrangige Frage angesehen. Infolgedessen ist Vorsorge getroffen, daß Aufträge für die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte erst dann von den Werbestellen ausgehen können dürfen, wenn die DAF beschließt, daß ausreichende und ordnungsgemäße Unterkünfte zur Verfügung stehen.

Die Ueberwachung der Unterkünfte durch die DAF, erstreckt sich nicht nur auf die eigenen, sondern auch auf die betriebseigenen Lager. Um hier von vornherein für gesunde Verhältnisse zu sorgen, obliegt dem Amt sowohl die Ueberwachung bei der Bestellung wie auch die Betreuung und Schulung des gesamten Lagerpersonals, das von der DAF, in laufenden Kursen ausgebildet wird. Besonders erwünscht ist die Ausarbeitung von Lagerordnungen für die mit ausländischen Arbeitern belegten Gemeinschaftslagern. Daß die DAF, sich weiter der wichtigen Fragen der Versorgung und Verpflegung annimmt, ist eine Selbstverständlichkeit. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß im Rahmen des Kriegsmöglichen die Verpflegung der ausländischen Arbeitskräfte den heimatischen Wohnheiten angepaßt wird.

Damit ist aber die sachliche Betreuung des ausländischen Arbeiters noch nicht abgeschlossen. Zu den genannten Betreuungsaufgaben kommt noch das weite Gebiet der sozialen Betreuung. Der für den Einsatz und die Arbeitsbedingungen der ausländischen Arbeitskräfte verantwortliche Generalbevollmächtigter für den Arbeitsersatz sowie die sonstigen beteiligten Dienststellen haben hierzu die erforderlichen Weisungen erlassen. Aus diesen Vorschriften sind die nachstehenden besonders hervorzuheben.

1. Jeder ausländische Arbeiter wird nach Möglichkeit an dem Arbeitsplatz eingesetzt, an dem er gemäß seiner Vorbildung und bisherigen Tätigkeit die höchsten Leistungen vollbringen kann.

2. Die Unterbringung der ausländischen Arbeitskräfte erfolgt in der Regel lagernäßig. Die Unterkünfte müssen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Hygiene mit allem Notwendigen ausgestattet sein. Entscheidend Wert wird darauf gelegt, daß in der Unterbringung den nationalen Gewohnheiten der ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen entsprechend den

Die Lage an der Ostfront
Im Osten wurde, wie wir heute berichten, eine neue Frontverlängerung vorgenommen. Diese deutsche Maßnahme, die zur Erspargung von Verlusten durchgeführt wurde, ändert nichts an der grundsätzlichen Lage an der Ostfront. Der Blutzoll der Bolschewisten ist derart hoch, daß diese aufgegebenen Geländestreifen keinen tatsächlichen Erfolg für die Sowjets darstellen. Durch die Aufgabe von Noworossisk, Taganrog, Mariupol und des Donezbeckens finden die Kämpfe im Augenblick westlich bzw. nordwestlich dieser Gebiete statt, die sich bis südlich Charkow ausdehnen. Das schwere Ringen westlich und südlich der Stadt Konotop hält weiter an. Weiter nördlich finden erbitterte Kämpfe entlang der Dnipro und bei Jarow an der Autobahn zwischen Smolensk und Moskau statt. Im Verlauf dieser Operationen wurde die Stadt Brjansk geräumt. In übrigen Mittel- und im Nordabschnitt herrscht bis auf örtliche Stoßtruppligkeit Ruhe.

Vom Eid auf den König entbunden
dnb. Rom, 17. Sept. Der Duce hat einen Tagesbefehl Nr. 7 erlassen, der folgenden Wortlaut hat: „Die faschistische Nationalregierung entbindet die Offiziere der Wehrmacht von dem Eid, der sie dem König geleistet haben. Durch die unter den bekannten Bedingungen erfolgte Kapitulation und seine Flucht hat der König die Nation dem Feinde ausgeliefert und sie in Schande und Elend geführt.“

Die neutralen Staaten werden sich nicht bei den emigrierten Badoglio-Regierung, sondern bei der faschistischen Regierung diplomatisch vertreten lassen, wird aus London berichtet.

Ueberprüfungskommission der Festschiffen
me. Rom, 17. Sept. Entsprechend dem Tagesbefehl Nr. 4 des Duce vom 15. September wurde in Rom eine Kommission eingesetzt, die die Haltung der Parteimitglieder während Badoglios Regierungszeit überprüfen wird. Diese Kommission wird aus einem Drittel über die Haltung der einzelnen Parteimitglieder des faschistischen Großrats fällen.

Afganistan wird ausgehandelt
hw. Stockholm, 17. Sept. Wiederholt wurden von afganischen Seite an Schritte in der Sowjetunion und bei der britischen Regierung unternommen, um Aufklärung über die reale Tätigkeit der Sowjets an der afganischen Grenze zu erhalten. Sie erhielten darüber bisher noch keine Auskunft. Deshalb folgert man daraus, daß die bolschewistischen Truppenformationen im Einvernehmen mit den Engländern agieren. In Kabul wird sogar in Kreisen, die der U.S.A.-Regierung nahe stehen, behauptet, daß Sowjetrußland und England demnächst verhandeln werden, und weiter folgert man, daß Großbritannien den Sowjets Grenzüberläufe auf Kosten afganischer Steuern machen werde.



Waffen aufgedeckt

Waffen aufgedeckt
Waffen aufgedeckt

Waffen aufgedeckt
Waffen aufgedeckt

Zmir - Schaufenster türkscher Wirtschaftskraft

Unser Vertreter in Ankara: Handel mit Europa, Rückgrat des türkischen Außenhandels

Ankara, 17. Sept. Im wirtschaftlichen Leben der Türkei, ebenso wie im Handelsverkehr mit der Umwelt, ist Zmir in den letzten zwölf Jahren zu einem festen Begriff geworden. Es wurde anserfören, das Schaufenster der türkischen Wirtschaftskraft an sein alte Nationen haben die Welt bestrahlt: Deutschland, Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, die Schweiz, England und Palästina. Daneben sind Einzelfirmen aus der Slowakei und dem Protektorat Böhmen und Mähren ebenfalls vertreten. Damit ist auch die Zmirer Messe, ebenso wie die vorhergehenden, wiederum eine überaus erfolgreiche Veranstaltung der Aufgabe, daß der Handels- und Wirtschaftsverkehr mit Europa das Rückgrat der türkischen Wirtschaft in ihrer Beziehung zum Ausland ist und bleibt. Ein Gang durch die Pavillons der vertretenen europäischen Nationen führt auch dem Gelehrtesten vor Augen, daß der Wirtschaftsverkehr der Türkei mit Europa im Zeichen der gegenseitigen Ergänzung steht. Ohne in den Bereich des Eigenlobes zu kommen, kann der

deutsche Besucher der Messe mit Stolz und Befriedigung feststellen, daß sein Heimatland unter den ausländischen Teilnehmern unbestritten an erster Stelle steht. Dies entspricht auch den allbewährten deutsch-türkischen Handelsbeziehungen. Die deutsche Wirtschaft gibt, ungeachtet von den für die Türkei wichtigen landwirtschaftlichen Maschinen, Erzeugnissen zum industriellen Aufbau, Werkzeugmaschinen, Gebrauchsgütern der Metallindustrie, chemischen und pharmazeutischen Produkten, bis zu Rundfunkgeräten und der Filmindustrie, einen geschlossenen Ueberblick über den Wert Deutschlands als Handelspartner für die Türkei. Demgegenüber lehrt ein Blick in die Ausstellungshallen des türkischen Schaufensters mit einer einblicksvollen Überprüfung der landwirtschaftlichen Exportwaren und Erzeugnisse, diesen Wert auf Gegenseitigkeit zu erkennen. Der deutsche Wirtschaftskomplex erfährt eine vielbeachtete Bereicherung durch die Einbeziehung der großen Warenausstellungen. Neue deutsche Schaufenster in den Pavillons zeigen die deutsche Filmindustrie in einem Freizeitheater Epizentralitäten des deutschen Spiel- und Kulturlebens und kann bei den Besuchern einen Sondererfolg verzeichnen, der auf dem Konto der Förderung der kulturellen Zusammenarbeit veranlagt werden darf.